

# SVHC-Kandidatenliste aktualisiert

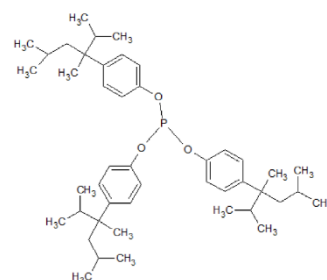
*Die Europäische Chemikalienagentur ECHA hat im Juli 2019 vier neue besonders besorgniserregende Stoffe (SVHCs) in die REACH-Kandidatenliste aufgenommen, die damit jetzt 201 Chemikalieneinträge enthält und für die eine Mitteilungspflicht innerhalb der Lieferkette ab 0,1 Prozent in der EU oder bei Einfuhr in die EU eingehalten werden muss. Und tatsächlich können die neuen Kandidaten für Schuhe und Lederwaren relevant sein.*

## Gruppe Alkylphenole

**Tris(4-nonylphenyl, verzweigt und linear) phosphit (TNPP)  
mit  $\geq 0,1\%$  w/w 4-Nonylphenol, verzweigt und linear (4-NP)**

(CAS -)

Grund der Aufnahme: Endokrinschädliche Eigenschaften  
(Umwelt)

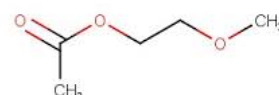


Die Substanz gehört zu den Alkylphenolen und stellt eine Mischung aus TNPP und dem bereits als SVHC-Kandidat gelisteten 4-Nonylphenol dar. Die Mischung aus TNPP und 4-NP kann als Additiv-Hilfsmittel bei der Herstellung von Phenolharzen, Beschichtungen, Farben und Lacken sowie in Schmiermitteln und Ölen eingesetzt werden. Darüber hinaus stellt die Mischung auch eine Vorstufe der Alkylphenoethoxylate dar, die als Tenside immer noch vielfach zum Einsatz kommen. Daher kommen auch fast alle Schuhmaterialien als Eintragsquelle in Frage: Leder, Textilien, Synthetik, Klebstoffe, Kunststoffe, Gummi. Eine Grenzwertüberschreitung ist möglich.

## Gruppe Lösemittel:

**2-Methoxyethylacetat (CAS 110-49-6)**

Grund der Aufnahme: Reproduktionstoxisch

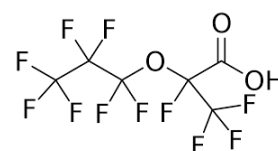


2-Methoxyethylacetat kommt als Lösemittel für Nitrozellulose, Gummi und Textildrucke zum Einsatz. Neben der reproduktionstoxischen Eigenschaft ist 2-Methoxyethylacetat auch ein starkes Kontaktgift und schädlich für Wasserorganismen. Die Verwendung in der Schuhproduktion ist möglich, allerdings sind am Endprodukt Überschreitungen des Grenzwerts eher unwahrscheinlich; im Produktionsprozess dampfen eingesetzte Lösemittel oft fast vollständig ab. Bei Chemikalien oder Zwischenproduktstufen ist eine Grenzwertüberschreitung jedoch möglich.

## Gruppe Perfluorierte Carbonsäuren (PFC):

**2,3,3,3-tetrafluor-2-(heptafluorpropoxy) propionsäure, Salze und Acylhalogene (HFPO-DA) (CAS -)**

Grund der Aufnahme: Wahrscheinlich schwerwiegende und ebenso besorgniserregende Wirkungen auf die menschliche Gesundheit (und/oder) die Umwelt

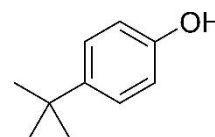


HFPO-DA sind kurzkettige PFC-Derivate, die aufgrund des gesetzlichen Verbotes von PFOS und PFOA und seinen Derivaten mittlerweile vermehrt als PFOS-Ersatz zum Einsatz kommen. Die Eigenschaften sind nahezu identisch zu PFOS und PFOA. HFPO-DA wird bei der Beschichtung von Textilien und Ledern sowie zur Herstellung von Teflonbeschichtungen (PTFE) für Kochgeschirr und in Feuerlöschschäumen verwendet. Die Gewässer in der EU sind mittlerweile auch HFPO-DA belastet, so dass HFPO-DA als Kontamination aus Wasser beziehungsweise als Abbauprodukt von PFOA seinen Weg in die Schuhmaterialien finden kann. Eine Überschreitung des Grenzwerts von 0,1 Prozent am Endprodukt Schuh und an Schuhmaterialien durch Kontamination ist jedoch nicht zu erwarten. Bei beabsichtigtem Einsatz ist eine Grenzwertüberschreitung auch bei Schuhen und Textilien möglich.

#### Gruppe Hilfsmittel

##### **4-tert-Butylphenol, PTBP (CAS 98-54-4)**

Grund der Aufnahme: Endokrinschädliche Eigenschaften (Umwelt)



4-tert-Butylphenol (PTBP) greift in das Hormonsystem von Fischen ein und ist daher als endokriner Disruptor im Bereich Umwelt gelistet worden. Zusätzlich zur Umweltschädigung ist für PTBP auch eine allergene Wirkung beschrieben. PTBP wird als Monomer für die Herstellung des Kunststoffes Polycarbonat eingesetzt. Des Weiteren findet PTBP Verwendung in Phenolharzen und Epoxidharzen, die als Härter in Klebstoffen, Beschichtungen und Farben eingesetzt werden. In auspolymerisierten Kunststoffen ist eine Grenzwertüberschreitung nicht zu erwarten. In Klebstoffen, die auch in der Schuhindustrie verwendet werden, ist eine Überschreitung des Grenzwertes von 0,1 Prozent möglich. Hier sollte im Einzelfall das Sicherheitsdatenblatt geprüft werden.

Die vollständige Liste der SVHC-Kandidaten mit Bezug auf ihre Relevanz für Schuhe und Schuhmaterialien finden Sie auf der [PFI-Webseite](#).

#### Weitere Fragen beantwortet gerne:

Dr. Ines Anderie

Chemische Analytik

Tel.: +49-(0)6331 – 2490 712

E-Mail: [ines.anderie@pfi-germany.de](mailto:ines.anderie@pfi-germany.de)